

Zarizyn, wo er noch 4 Monate bleiben mußte, Rechnung abzulegen: der Brigadier Soimonow kam an seine Stelle.

Abreise aus Astrachan nach Zarizyn.

Als nun die Wolga vom Eise wieder frey war, wurden 9 Fahrzeuge (Strusen) eiligst in Stand gesetzt, den Obristen Jonger mit dem nachgelassenen Commando nach Zarizyn zu bringen. Man machte darinn bequeme Cajüten. Ich bereitete mich zur Abreise nebst dem Stabschirurgus Adamy und den Chirurgis Elsner, Pundt, Behsen und Eschen. Ich verließ Astrachan ungerne; doch ich mußte dem Kalbfelle folgen. Den 9ten fuhren wir ab; den 15ten kamen wir bey Tschernojar an, da wir wegen contrairen Windes etliche Tage stille lagen. Die Stadt liegt auf einem hohen Ufer, hat einen niedrigen Wall und trockenen Graben. Der Commendant ist entweder ein Major, oder ein Capitain, mit 2 Compagnien. Die Einwohner sind meistens Kosacken, und einige geringe Kaufleute. Den 18ten fuhren wir weiter. Den 22sten hatten wir gewaltigen Sturm, und legten an eine mit Wald bewachsene Insel, auf der wir die Nacht über schliefen. Wir zündeten das lange trockene Gras an, welches auch die alten vertrockneten Bäume ergriff, die im Finstern allerley wunderliche brennende Statuen vorstellten, gleich einem Feuerwerk. Den folgenden Tag buxirten wir uns weiter, und begaben uns an das Land zum spazieren, in eine der schönsten Gegenden, die einem schönen Lustgarten ähnlich, voller Blumen und Bäume war. Am allermeisten blüheten die wilden Tulipanen, von rother, gelber, weisser, bunter und blauer Farbe. Den 25sten bekamen wir Zarizyn zu sehen, und mußten wegen des Windes 2 Tage bey einer Fischeren vor Anker liegen, da wir Ostern feyerten. Endlich kamen den 28sten alle 9 Schiffe glücklich bey Zarizyn an. Diese Fahrt war sehr angenehm; denn die Mücken zeigten